

## „Verkehr in Zahlen erstmals online abrufbar“

(kso). „Verkehr in Zahlen“, seit mehr als vierzig Jahren das Standardwerk zur Verkehrsstatistik in Deutschland, steht mit der aktuellen Ausgabe 2014/2015 erstmalig zum kostenlosen Download bereit.

Das vom Bundesministerium für Verkehr und digitale Infrastruktur herausgegebene Kompendium enthält auf mehr als 300 Seiten aktuelle Zahlen und Zeitreihen zu allen Themen aus den Bereichen Mobilität und Verkehr, von den Investitionen in die Infrastruktur über Verkehrsaufkommen und -leistung bis hin zu Informationen über das tägliche Mobilitätsverhalten der Deutschen.

### Internationale Kennzahlen

Abgerundet wird dieser Datenschatz durch ein Kapitel mit internationalen Kennzahlen, die Deutschland im europäi-

schen Vergleich darstellen. Damit hat sich „Verkehr in Zahlen“ als unverzichtbare Informationsquelle für alle bewährt, die sich in Forschung, Politik und Wirtschaft mit Verkehrsthemen befassen. Die Datei steht wahlweise in den Formaten PDF und MS-Excel bereit und kann damit sowohl als Nachschlagewerk als auch als Basis für tabellarische Auswertungen und Diagramme verwendet werden.

### Direkter Link

Auf der Homepage der „Bürger-Initiative Stille Schiene Hockenheim e.V.“ ([biss-hockenheim.de](http://biss-hockenheim.de)) steht ein direkter Link

zu „Verkehr in Zahlen“ zur Verfügung. In dem Zahlenwerk finden sich auch einige interessante Fakten zum Bahnverkehr.

So kann man lesen, dass das Wachstum im Personenverkehr ausschließlich im Nahverkehr stattfindet. Im Fernverkehr liegt die Anzahl der Passagiere dagegen unter den Zahlen von 1996. Allerdings fahren die Passagiere offenbar immer weiter, so dass die „Personen-Kilometer“ so hoch wie 1996 sind.

### Güterverkehr

Im Güterverkehr haben sich die „Tonnen-Kilometer“ seit 1996 dagegen um 50% erhöht. Die Transportmenge von Gefahrgütern ist seit 1990 um 30% gestiegen, so dass deren Anteil am

gesamten Eisenbahnverkehrsaufkommen nun 17,5% beträgt. Knapp 57% aller mit der Bahn transportierten Gefahrgüter gelten übrigens als leicht entzündbar, 7,8% als ätzend und 5,2% als giftig. „Schaut man sich den Zustand mancher Gleisanlagen und das technologisch weitgehend überalterte rollende Material der Bahn an, grenzt es schon fast an ein Wunder, dass in Deutschland noch nicht mehr Unglücke im Bahn-Güterverkehr geschehen sind“, so der BISS-Vorstand. „Dass sich in dem ganzen Zahlenwerk keinerlei Angaben zu den Mengen radioaktiver Stoffe finden, die mit dieser maroden Technologie täglich durch die Gegend gefahren werden, wirkt da schon fast beruhigend.“